

# Abschlussprüfung Sommer 2011

Kaufmann im Gesundheitswesen

Kauffrau im Gesundheitswesen

6520

## 2 Wirtschafts- und Sozialkunde

32 Aufgaben

60 Minuten Prüfungszeit

100 Punkte

### Bearbeitungshinweise

1. Bevor Sie mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen, prüfen Sie bitte, ob dieser Aufgabensatz die auf dem Deckblatt angegebene **Zahl von Aufgaben** enthält! Wenden Sie sich bei Unstimmigkeiten sofort an die Aufsicht! Reklamationen nach Schluss der Prüfung können nicht anerkannt werden.
2. Diesem Aufgabensatz liegt ein **Lösungsbogen** zur Eintragung der Lösungen bei. Füllen Sie als Erstes die **Kopfleiste** aus! Tragen Sie Ihren Namen, Vornamen sowie die IHK- und Prüflingsnummer ein! Verwenden Sie nur einen **Kugelschreiber**, drücken Sie dabei kräftig auf und schreiben Sie **deutlich**, da Ihnen bei unleserlichen Eintragungen Punkte verloren gehen!
3. Verwenden Sie den Lösungsbogen **nicht als Schreibunterlage** und kontrollieren Sie vor dem Abgeben des Lösungsbogens, ob Ihre Eintragungen auf der Durchschrift deutlich erscheinen (auch in der Kopfleiste)!
4. Die Aufgaben können in **beliebiger Reihenfolge** gelöst werden. Bei zusammenhängenden Aufgaben mit gemeinsamer Situationsvorgabe sollten Sie sich jedoch an die vorgegebene Reihenfolge halten.
5. Die Lösungskästchen für die auf einer Seite abgedruckten Aufgaben sind auf dem Lösungsbogen jeweils in einer Zeile angeordnet. Tragen Sie in die Lösungskästchen die Kennziffern der **richtigen** Antworten bzw. bei **Offen-Antwort-Aufgaben** die Lösungen, zumeist Lösungsbeträge, ein! Bei **Zuordnungs- und Reihenfolgeaufgaben** empfiehlt es sich, die Lösungsziffern zunächst in die hierfür vorgesehenen Kästchen im Aufgabensatz und erst dann in den Lösungsbogen von links nach rechts in der richtigen Reihenfolge einzutragen!
6. Die **Anzahl** der **richtigen** Lösungsziffern erkennen Sie an der Zahl der vorgedruckten Lösungskästchen.
7. Eine bereits eingetragene Lösungsziffer, die Sie **ändern** wollen, streichen Sie bitte deutlich durch. Schreiben Sie die neue Lösungsziffer ausschließlich **unter** dieses Kästchen, niemals daneben oder darüber!
8. Als Hilfsmittel ist grundsätzlich ein **nicht programmierter**, netzunabhängiger **Taschenrechner** ohne Kommunikationsmöglichkeit mit Dritten zugelassen.
9. Für **Nebenrechnungen/Hilfsaufzeichnungen** können Sie die im Anschluss an die jeweiligen Aufgaben abgedruckten Rechenkästchen verwenden. Bewertet werden jedoch nur Ihre Eintragungen auf dem Lösungsbogen.

Bearbeiten Sie die Aufgaben, indem Sie die Kennziffern der richtigen Antworten, entsprechend den Bearbeitungshinweisen auf dem Deckblatt, in die Kästchen auf dem Lösungsbogen eintragen! Bei Offen-Antwort-Aufgaben (z. B. Rechenaufgaben) tragen Sie das Ergebnis in die Kästchen auf dem Lösungsbogen ein!

Sie sind Mitarbeiter/-in der Medical GmbH (siehe Unternehmensbeschreibung!), auf die sich die nachfolgenden Aufgaben überwiegend beziehen.

1. Name, Geschäftssitz	Medical GmbH Virchowstraße 12 10000 Berlin												
2. Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"><li>- stationäre Versorgung</li><li>- ambulante Versorgung</li><li>- Rehabilitation</li><li>- Pflege</li><li>- Ausbildungsstätten</li></ul>												
3. Ausstattung	<table><tr><td>Bettenanzahl:</td><td>450 Akutbetten</td><td>600 Mitarbeiter</td></tr><tr><td></td><td>250 Rehabetten</td><td>150 Mitarbeiter</td></tr><tr><td></td><td>100 Pflegepatienten</td><td>80 Mitarbeiter</td></tr><tr><td></td><td>ambulante Versorgung</td><td>60 Mitarbeiter</td></tr></table> <p>Medizinische Geräte Einrichtung für Diagnostik und Therapie Wirtschaft- und Versorgungsbereich Insgesamt 30 Auszubildende</p>	Bettenanzahl:	450 Akutbetten	600 Mitarbeiter		250 Rehabetten	150 Mitarbeiter		100 Pflegepatienten	80 Mitarbeiter		ambulante Versorgung	60 Mitarbeiter
Bettenanzahl:	450 Akutbetten	600 Mitarbeiter											
	250 Rehabetten	150 Mitarbeiter											
	100 Pflegepatienten	80 Mitarbeiter											
	ambulante Versorgung	60 Mitarbeiter											
4. Leistungsangebot für:	<ul style="list-style-type: none"><li>- gesetzlich Versicherte</li><li>- privat Versicherte</li><li>- Versicherte sonstiger Kostenträger</li><li>- Versicherte von Rentenversicherungen</li></ul>												

### 1. Aufgabe

Eine Privatklinik handelt nach dem erwerbswirtschaftlichen Prinzip. Prüfen Sie, welches übergeordnete Ziel diesem Prinzip zu Grunde liegt!

1. Eine größtmögliche Diagnosevielfalt, um eine optimale Patientenzufriedenheit zu erreichen.
2. Eine 100 %ige Auslastung der Bettenkapazitäten, um zu optimalen Kosten behandeln zu können.
3. Ein Angebot zu möglichst niedrigen, aber kostendeckenden Preisen, um den Absatz steigern zu können.
4. Eine Maximierung des Umsatzes, um möglichst viele Arbeitnehmer aus der Region Berlin beschäftigen zu können.
5. Eine Maximierung des Gewinns, um Unternehmenswachstum zu fördern.

### 2. Aufgabe

In den Wirtschaftsmodellen kommt den Faktoren Bedürfnisse, Bedarf und Nachfrage eine wesentliche Bedeutung zu. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern von 3 der insgesamt 5 Beschreibungen in die Kästchen neben den Begriffen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

#### Beschreibungen

1. Es ist der Teil der Bedürfnisse, der sich durch das verfügbare Einkommen befriedigen lässt.
2. Es sind die Güter und Dienstleistungen, die zur Befriedigung der Bedürfnisse zur Verfügung stehen
3. Es ist der Teil des verfügbaren Einkommens, der tatsächlich für Güter und Dienstleistungen ausgegeben wird
4. Es sind Güter oder Dienstleistungen, die sich gegenseitig ergänzen und daher jeweils zusammen nachgefragt werden
5. Es sind Gefühle des Mangels, die nach Befriedigung drängen

#### Begriffe

Bedürfnisse

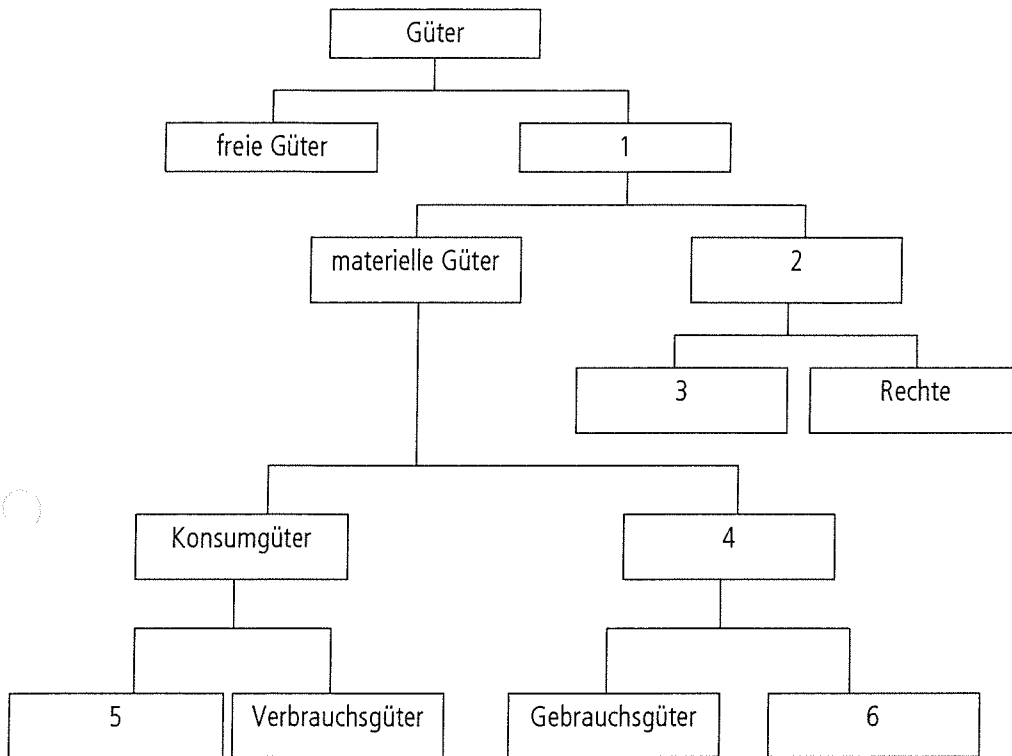
Bedarf

Nachfrage

### 3. Aufgabe

Das unten stehende Schaubild stellt eine Klassifikation von Gütern dar. Ordnen Sie zu, indem Sie die **6** Kennziffern im Schaubild in die Kästchen neben den 6 Güterbegriffen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

#### Schaubild



#### Güterbegriffe

Verbrauchsgüter  
Dienstleistungen  
Wirtschaftliche Güter  
Gebrauchsgüter  
Produktionsgüter  
Immaterielle Güter

### 4. Aufgabe

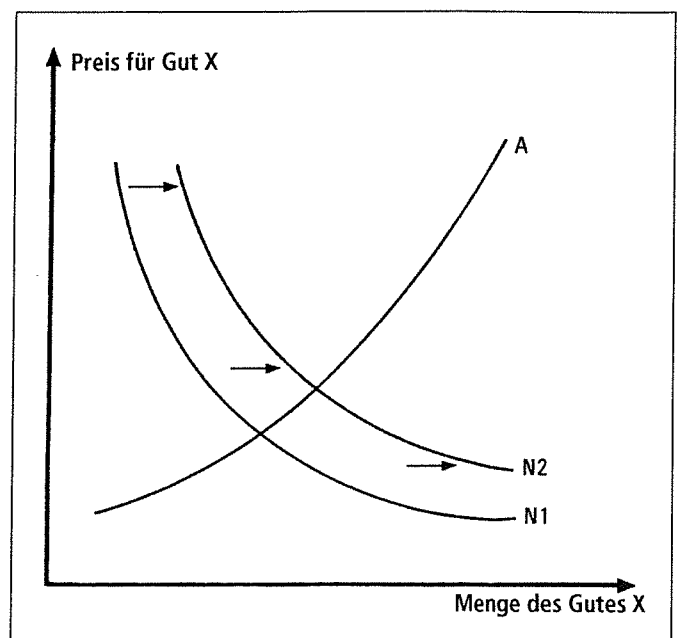
Bei den Gütern werden materielle und immaterielle Güter unterschieden. Prüfen Sie, in welchen **2** Fällen es sich um immaterielle Güter handelt!

1. Ultraschall-Gerät
2. Einmalspritzen
3. Regenwasser
4. Beratungsgespräch
5. Unterricht in der Berufsschule
6. Mullbinden

### Aufgabe

Prüfen Sie, welche Situation zu der abgebildeten Verschiebung der Nachfragekurve von N1 zu N2 für das Gut X führen kann, wenn alle anderen Einflussfaktoren konstant bleiben!

1. Das für dieses Gut nachfragewirksame Einkommen sinkt.
2. Aufgrund einer höheren Inflationsrate sinkt das reale Einkommen der Nachfrager.
3. Bei einem ähnlich verwendbaren Substitutionsgut wird der Preis gesenkt.
4. Wegen zu erwartender Preissteigerungen werden zusätzliche Vorräte angelegt.
5. Durch die Einführung eines neuen Produktionsverfahrens wird der Preis des Gutes gesenkt.



## 6. Aufgabe

Das Wirtschaftssystem „Marktwirtschaft“ kann durch bestimmte Kriterien definiert werden. Stellen Sie fest, welches Kriterium **nicht** dazu gehört!

1. Privateigentum
2. Gewinnprinzip
3. Marktpreisbildung
4. Wettbewerb
5. Zentrale Planung

## 7. Aufgabe

Stellen Sie fest, welcher Vorgang im Bruttoinlandsprodukt erfasst wird!

1. Kindererziehung durch die Eltern
2. Reparatur am Eigenheim durch den Eigentümer
3. Preisgeld eines deutschen Tennisspielers, das er bei den US-Open erzielt
4. Ein gewerblicher ambulanter Pflegedienst versorgt ein älteres Ehepaar in dessen Wohnung.
5. Zubereitung eines Abendessens durch eine berufstätige Frau für ihre Familie

## Situation zur 8. bis 10. Aufgabe

Die Regierungen einiger Länder in Europa beabsichtigen zur Überwindung einer Wirtschaftskrise u. a. die Sätze für die Umsatzsteuer abzusenken. Über die Auswirkungen dieser Maßnahme besteht unter Wirtschaftsexperten jedoch keine Einigkeit.

## 8. Aufgabe

Entscheiden Sie, welchen positiven Aspekt sich die Befürworter von der in der Situation beschriebenen Maßnahme erhoffen!

1. Die Sparrate der Konsumenten soll gesteigert werden.
2. Die Investitionsbereitschaft der Industrie soll gesteigert werden.
3. Durch mögliche Preissenkungen soll der Konsum gesteigert werden.
4. Es soll eine Deflation verhindert werden.
5. Die Kreditvergabe an Konsumenten soll erleichtert werden.

## 9. Aufgabe

Stellen Sie fest, welcher Nachteil in Bezug auf die geplante Absenkung der Umsatzsteuer zutreffend ist!

1. Die Aufnahme eines Kredits wird erschwert.
2. Die Inflationsrate wird ansteigen.
3. Die Staatsverschuldung kann ansteigen.
4. Die Nachfrage nach Produktionsgütern wird sinken.
5. Der Export von Gütern wird sinken.

## 10. Aufgabe

Geben Sie an, mit welcher Maßnahme die EZB die Überwindung der Wirtschaftskrise unterstützen könnte!

1. Erhöhung der Mindestreservesätze
2. Senkung des EZB-Leitzinses
3. Erhöhung des EZB-Leitzinses
4. Verringerung der Geldmenge
5. Einführung von Schutzzöllen

## 11. Aufgabe

Sie sollen einen Überblick über die Entwicklung der wirtschaftlichen Situation in den Ländern der Europäischen Union geben. Ihnen liegen die nachstehenden Zahlen vor:

Indikatoren	Vorjahr	aktuelles Jahr	Folgejahr
	Ist-Werte	Schätzwerte	Schätzwerte
Wirtschaftswachstum	1,5 %	2,7 %	3,0 %
Inflationsrate	1,2 %	1,4 %	1,5 %
Arbeitslosenquote	10,5 %	9,8 %	8,9 %

Mit welchem Begriff können Sie die gesamtwirtschaftliche Konjunkturentwicklung im aktuellen Jahr am besten zusammenfassen?

1. Abschwung/Rezession
2. Tiefstand/Depression
3. Aufschwung/Expansion
4. Stillstand/Stagnation
5. Höchststand/Boom

## 12. Aufgabe

Prüfen Sie, in welcher Zeile den Entwicklungen von Konjunkturdaten die entsprechende Konjunkturphase richtig zugeordnet ist!

### Entwicklungen von Konjunkturdaten

1. Preise und Zinsen steigen deutlich und erreichen einen Höchststand, die Produktionskapazitäten sind ausgelastet
2. Steigende Auftragseingänge und sinkende Preissteigerungsrate bei steigender Arbeitslosenquote
3. Investitionsneigung ist gering, die Unternehmen haben Absatzschwierigkeiten, Arbeitslosenquote ist gering
4. Produktion und Investitionen nehmen zu, Nachfrage und Arbeitslosenquote steigen
5. Steigende Aktienkurse und sinkende Arbeitslosenquote bei steigender Inflationsrate

### Konjunkturphasen

- Hochkonjunktur  
Abschwung  
Tiefstand  
Aufschwung  
Tiefstand

## 13. Aufgabe

Die Konjunkturphasen sind durch bestimmte Verlaufsmerkmale modellhaft gekennzeichnet. Prüfen Sie, welche Aussage zu einer Konjunkturphase korrekt ist!

1. In der Aufschwungphase fallen sämtliche Zinsen.
2. In der Hochkonjunkturphase erhöhen sich in der Regel die Preise.
3. In der Abschwungphase ist eine zunehmende Kapazitätsauslastung festzustellen.
4. In der Abschwungphase ist ein Rückgang der Arbeitslosigkeit festzustellen.
5. In der Aufschwungphase stagnieren in der Regel die Preise.

## 14. Aufgabe

Man unterscheidet drei/vier verschiedene Modelle von Wirtschaftskreisläufen. Wie beschreiben Sie das Vier-Sektoren-Modell richtig?

1. Beim Vier-Sektoren Modell ist das Ausland vorhanden.
2. Beim Vier-Sektoren Modell sind die Privaten Haushalte nicht vorhanden.
3. Beim Vier-Sektoren Modell sind die Unternehmen nicht vorhanden.
4. Beim Vier-Sektoren Modell ist der Staat nicht vorhanden.
5. Beim Vier-Sektoren Modell ist das Ausland nicht vorhanden.

## 15. Aufgabe

Arbeitsrechtliche Fragen werden in zahlreichen Gesetzen geregelt. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern von 2 der insgesamt 6 Rechtsquellen in die Kästchen neben den rechtlichen Normen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

### Rechtsquellen

1. Betriebsverfassungsgesetz
2. Handelsgesetzbuch
3. Bundesurlaubsgesetz
4. Berufsbildungsgesetz
5. Tarifvertragsgesetz
6. Jugendarbeitsschutzgesetz

### Rechtliche Normen

- Arbeitgeber und Betriebsrat arbeiten vertrauensvoll zusammen.
- Für Jugendliche müssen im Voraus feststehende Ruhepausen von angemessener Dauer festgelegt werden.

### 16. Aufgabe

Zwischen der als Arbeitgeber fungierenden Geschäftsführung und dem Betriebsrat der Medical GmbH wird ein neues Arbeitszeitmodell ausgehandelt. Geben Sie an, wie ein solches Abkommen nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) bezeichnet wird!

1. Betriebsrahmenvertrag
2. Arbeitszeitvertrag
3. Betriebssatzung
4. Betriebsvereinbarung
5. Haustarifvereinbarung

### Situation zur 17. bis 19. Aufgabe

Die Medical GmbH ist Mitglied im Krankenhaus-Arbeitgeberverband Berlin. Der noch geltende Tarifvertrag wird neu verhandelt.

### 17. Aufgabe

Geben Sie an, welche Beschreibung im Bezug auf den Tarifvertrag zutreffend ist!

1. Tarifverträge können zwischen einzelnen Arbeitgebern und Betriebsräten geschlossen werden.
2. Tarifverträge sind rechtlich als Empfehlung an die Mitglieder der Tarifparteien zu verstehen.
3. Tarifverträge kommen durch freie Vereinbarungen der Tarifpartner zustande.
4. Tarifverträge können zwischen der Medical GmbH, dem Staat und den Mitarbeitern geschlossen werden.
5. Tarifverträge schließen während der Laufzeit Betriebsvereinbarungen aus.

### 18. Aufgabe

Bei den gerade begonnenen Tarifverhandlungen wird auch der Manteltarifvertrag neu verhandelt. Geben Sie an, welcher Inhalt in einem Manteltarifvertrag vereinbart wird!

1. Gruppierung der Gehaltsgruppen
2. Arbeitszeitregelungen
3. Individuelle Pausenregelungen für jugendliche Mitarbeiter der Medical GmbH
4. Gehaltserhöhungen
5. Kündigungsregelungen für Betriebsratsmitglieder

### 19. Aufgabe

Mit welcher Feststellung kennzeichnen Sie die Tarifautonomie korrekt?

1. Mit den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union können die Löhne ohne Absprache mit den anderen Mitgliedsstaaten festgelegt werden.
2. Die Wirtschaftsminister der einzelnen Bundesländer setzen die Gehälter und Löhne der im öffentlichen Dienst Beschäftigten fest.
3. Die Arbeitgeber handeln mit den Bewerbern bei der Einstellung die jeweilige Lohngruppe aus, in der die Bewerber beschäftigt werden sollen.
4. Die Gewerkschaften setzen die Löhne und Gehälter fest.
5. Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften handeln unabhängig von staatlichen Eingriffen die Löhne, Gehälter und sonstigen Arbeitsbedingungen aus.

### 20. Aufgabe

Die Geschäftsführung der Medical GmbH beabsichtigt die betriebliche Altersversorgungsmöglichkeit für Ihre Mitarbeiter zu erweitern. Das Betriebsrentengesetz (BetrAVG) regelt, in welcher Form betriebliche Altersvorsorge erfolgen kann. Prüfen Sie, welche Möglichkeit **nicht** dazugehört!

1. Gesetzliche Rentenversicherung
2. Unterstützungskasse
3. Pensionskasse
4. Pensionsfonds
5. Direktversicherung



## Situation zur 24. und 25. Aufgabe

Sie sind Mitarbeiter/-in in der Personalabteilung der Medical GmbH.

### 24. Aufgabe

Sie sollen den vorbereiteten Arbeitsvertrag der neuen Mitarbeiterin prüfen. Ermitteln Sie den Punkt, den Sie **streichen** müssen, da er gegen gesetzliche Regelungen verstößt!

1. Die Mitarbeiterin erhält für ihre Tätigkeit ein Gehalt von monatlich 2.100,00 € brutto, zahlbar am 28. des laufenden Monats.
2. Die Mitarbeiterin wird bezahlter Erholungsurlaub gewährt. Derzeit beträgt der Urlaubsanspruch 18 Werktagen im Kalenderjahr.
3. Die Mitarbeiterin muss bei Krankheit spätestens am dritten Arbeitstag eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vorlegen.
4. Die Mitarbeiterin verpflichtet sich, über betriebliche Vorgänge Stillschweigen zu wahren.
5. Der vorliegende Arbeitsvertrag unterliegt den für die Medical GmbH geltenden Tarifverträgen und den Betriebsvereinbarungen in der jeweils gültigen Fassung.

### 25. Aufgabe

Prüfen Sie, für welche Mitarbeiter/-innen ein besonderer gesetzlicher Kündigungsschutz besteht!

1. Für alle volljährigen Mitarbeiter/-innen mit einem befristeten Arbeitsvertrag
2. Für alle Arbeitnehmer während der Probezeit
3. Für alle Gewerkschaftsmitglieder
4. Für alle Mitglieder des Betriebsrates
5. Für alle jugendlichen Mitarbeiter/-innen

### 26. Aufgabe

Geben Sie an, welche Maßnahme die Medical GmbH u. a. vor dem Umgang mit Gefahrenstoffen durchzuführen hat!

1. ... ermitteln, ob ein Stoff mit einem geringeren finanziellen Aufwand eingesetzt werden kann.
2. ... den Hersteller verpflichten, dass er für die Sicherheit im Umgang mit diesen Gefahrenstoffen verantwortlich ist.
3. ... Zustimmung der Personalvertretung einholen.
4. ... Beschäftigte unterweisen und spezielle Betriebsanweisungen aufstellen.
5. Gefahrenstoffe dürfen grundsätzlich nicht im Klinikbereich eingesetzt werden.

### 27. Aufgabe

Für alle Stoffe, die in der Medical GmbH eingesetzt werden, müssen nach der Betriebssicherheitsverordnung Sicherheitsdatenblätter mit jeweiligen Anwendungsbereich vorhanden sein. Geben Sie an, wozu diese Sicherheitsdatenblätter dienen (2 Nennungen!)

1. Sicherheitsdatenblätter dienen der Verkaufsförderung von Produkten.
2. Sicherheitsdatenblätter zeichnen besonders umweltfreundliche Produkte aus.
3. Sicherheitsdatenblätter enthalten Angaben über die zielsichere Wirkung von Produkten und Hinweise auf vergleichbare Produkte.
4. Sicherheitsdatenblätter enthalten Angaben u. a. über erste Hilfe, Entsorgung und Maßnahmen bei Unfällen und Bränden sowie zur Toxikologie und Ökologie.
5. Sicherheitsdatenblätter dienen der besseren Vergleichbarkeit von besonders umweltfreundlichen Produkten und deren Kosten.
6. Sicherheitsdatenblätter enthalten die genaue chemische Zusammensetzung von Produkten und Empfehlungen für den sicheren Umgang.

### 28. Aufgabe

Zahlreiche Berechnungen und Szenarien lassen erwarten, dass der globale Energieverbrauch und damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen in den nächsten Jahrzehnten stark ansteigen werden. Entscheiden Sie, durch welche Maßnahme eine nachhaltige klimaverträgliche Energieversorgung gewährleistet werden kann!

1. Heizen mit Erdgas/Erdöl
2. Verzicht auf Effizienzsteigerung in der Energieerzeugung
3. Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen
4. Deckung des Energiebedarfs durch erneuerbare Energien
5. Ersatz der Atomkraftwerke durch neue Kohlekraftwerke



## 29. Aufgabe

Die Medical GmbH verfolgt zunehmend auch ökologische Ziele. Ihr Vorgesetzter beauftragt Sie daher, Vorschläge für umweltbewusstes Verhalten zu unterbreiten. Stellen Sie fest, mit welchem Vorschlag Sie dieser Anforderung gerecht werden!

1. Einkauf von Einweg-Kugelschreibern
2. Verwendung von Hochglanzprospekten für die Klinikpräsentation
3. Rückgabe von leeren Tonerkartuschen zur Wiederverwertung an den Hersteller
4. Entsorgung von Verpackungsmaterial mit dem Hausmüll
5. Schalten des Treppenhauslichts ohne Zeituhr und ohne Bewegungssensor

## 30. Aufgabe

Abfälle aus medizinischen Einrichtungen werden fünf Abfallgruppen (A-E) unterteilt. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern von 4 Abfällen der Medical GmbH in die Kästchen neben den 4 umwelt- und hygienegerechten Entsorgungsarten eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Abfall	Entsorgungsart
1. Wundverbände (Gruppe B)	Biotonne
2. Küchenabfälle (Gruppe A)	Aufbewahrung in Sammelbehältern, Verbrennung mit Restmüll
3. Kanülen (Gruppe B)	Verbrennung von Restmüll
4. Chemikalienreste und schwermetallhaltiger Abfall (Gruppe D)	Aufbewahrung in Spezialbehältern, Verbrennung von Sonderabfall

## 31. Aufgabe

Sie arbeiten in der Personalabteilung der Medical GmbH und sollen Aushilfskräfte für die Küche einstellen. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern von 3 der insgesamt 6 Regeln für Minijobs in die Kästchen neben den Arten von Minijobs eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Regeln für Minijobs	Arten von Minijobs
1. Arbeitgeber zahlt übliche Sozialabgaben, ca. 40 %.	Minijob im Haushalt
2. Arbeitnehmer zahlt keine Steuern aber Sozialabgaben.	Minijob in der Wirtschaft
3. Arbeitnehmer zahlt Steuern und Sozialbeiträge (gestaffelt).	Midijob (Gleitzone)
4. Arbeitgeber zahlt 30 % Abgaben pauschal.	
5. Arbeitnehmer zahlt keine Sozialabgaben aber Steuern.	
6. Arbeitgeber zahlt 12 % Abgaben pauschal.	

## Regeln für Minijobs

Arbeitnehmer zahlt		Arbeitgeber zahlt
keine Steuern keine Sozialabgaben	Minijob bis 400 Euro pro Monat	30 % pauschal davon 13 % Krankenvers. 15 % Rentenvers. 2 % Steuern
keine Steuern keine Sozialabgaben	Minijob im Haushalt (Haushaltshilfe) bis 400 Euro pro Monat	12 % pauschal davon 5 % Krankenvers. 5 % Rentenvers. 2 % Steuern
normalen Steuersatz Sozialbeiträge ansteigend von 4 % bis auf 21 % je nach Lohnhöhe	Midijob (Gleitzone) 400,01 bis 800 Euro pro Monat	normale Sozialabgaben ca. 21 %*



Quelle: Minijobzentrale

Stand: 2007

\*je nach Krankenkasse leichte Unterschiede

© Globus

### 32. Aufgabe

Die Medical GmbH leistet Zahlungen, die letztlich für verschiedene Institutionen (z. B. in Form von Abgaben, Beiträgen etc.) bestimmt sind. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern von **4** der insgesamt 8 Institutionen in die Kästchen neben den Zahlungen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

#### Institutionen

1. Pflegekasse
2. Berufsgenossenschaft
3. Gemeinde
4. Amtsgericht
5. Agentur für Arbeit
6. Deutsche Rentenversicherung
7. Gewerbeaufsichtsbehörde
8. Finanzamt

#### Zahlungen

- Lohnsteuer
- Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil zur Rentenversicherung
- Beiträge zur Unfallversicherung
- Beiträge zur Pflegeversicherung

### PRÜFUNGSZEIT - NICHT BESTANDTEIL DER PRÜFUNG!

Wie beurteilen Sie nach der Bearbeitung der Aufgaben die zur Verfügung stehende Prüfungszeit?

1. Sie hätte kürzer sein können.
2. Sie war angemessen.
3. Sie hätte länger sein müssen.

**Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen!**

																		Bereich		Berufsnummer				IHK-Nummer		Prüflingsnummer			
																		7 2		6 5 2 0									
Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen, ä = ae etc.)																		Sp. 1 - 2		Sp. 3 - 6				Sp. 7 - 9		Sp. 10 - 14			

**Beachten Sie bitte zum Ausfüllen dieses Lösungsbogens die Hinweise auf dem Deckblatt Ihres Aufgabensatzes!**

<b>Aufgabe</b> Nr. ① <input type="text"/> ② <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>																			Sp. 15-18
Seite 2																			
<b>Aufgabe</b> Nr. ③ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ④ <input type="text"/> <input type="text"/> ⑤ <input type="text"/>																			Sp. 19-27
Seite 3																			
<b>Aufgabe</b> Nr. ⑥ <input type="text"/> ⑦ <input type="text"/> ⑧ <input type="text"/> ⑨ <input type="text"/> ⑩ <input type="text"/>																		Prüfziffer 9	Sp. 28-33
Seite 4																			
<b>Aufgabe</b> Nr. ⑪ <input type="text"/> ⑫ <input type="text"/> ⑬ <input type="text"/> ⑭ <input type="text"/> ⑮ <input type="text"/> <input type="text"/>																			Sp. 34-39
Seite 5																			
<b>Aufgabe</b> Nr. ⑯ <input type="text"/> ⑰ <input type="text"/> ⑱ <input type="text"/> ⑲ <input type="text"/> ⑳ <input type="text"/>																			Sp. 40-44
Seite 6																			
<b>Aufgabe</b> Nr. ⑳ <input type="text"/> <input type="text"/> ㉑ <input type="text"/> ㉒ <input type="text"/>																			Sp. 45-48
Seite 7																			
<b>Aufgabe</b> Nr. ㉓ <input type="text"/> ㉔ <input type="text"/> ㉕ <input type="text"/> ㉖ <input type="text"/> ㉗ <input type="text"/> <input type="text"/> ㉘ <input type="text"/>																			Sp. 49-54
Seite 8																			
<b>Aufgabe</b> Nr. ㉙ <input type="text"/> ㉚ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ㉛ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>																			Sp. 55-62
Seite 9																			
<b>Aufgabe</b> Nr. ㉜ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>																		Prüfziffer 9	Sp. 63-68
Seite 10																			
Prüfungszeit ㉝ <input type="text"/>																			